

Finanzen

Eine zweite Corona-Welle birgt ein grosses Risiko; Die Aktienmärkte haben sich vom Corona-Schock gut erholt – das Virus ist aber nicht besiegt

Michael Ferber

700 words

29 June 2020

NZZ International

NZZINT

German

Copyright 2020. Neue Zürcher Zeitung AG. All Rights Reserved.

Michael Ferber

In der Schweiz scheint die Coronavirus-Krise fast schon Vergangenheit, doch in vielen Teilen der Welt wütet die Pandemie weiter. Das Virus bleibt ein grosser Risikofaktor für die Börsen, wie sich jüngst in den immer wieder nervösen Reaktionen der Investoren gezeigt hat.

«Solange keine ausreichende Herdenimmunität erreicht ist, können – wie bereits mehrfach beobachtet – immer wieder neue lokale Infektionsherde entstehen», heisst es etwa in einer Analyse des Vermögensverwalters Feri. Diese Gefahr sei absehbar gewesen und stehe einer Stabilisierung der Finanzmärkte nicht im Weg. Was aber wäre, wenn es zu einer erneuten grossen Infektionswelle, allenfalls mit einem mutierten Virus und erneuten Lockdowns, käme? Eine solche Entwicklung könnte die Aktienmärkte, die sich seit dem Corona-Schock sehr gut erholt haben, empfindlich treffen.

«Die Risiken einer zweiten Welle mit einem erneuten Lockdown wird an den Finanzmärkten unterschätzt», sagt etwa Tatjana Puhan, stellvertretende Anlagechefin beim französischen Vermögensverwalter **Tobam**. Die Risiken seien deutlich höher, als das derzeit in den Kursen und Preisen abgebildet sei. Dies gelte für die Aktienbörsen, aber vor allem auch für den Kreditmarkt, auf den die Rettungsprogramme der Zentralbanken und Regierungen starke Auswirkungen gehabt hätten.

«Der Kreditmarkt preist ein zu geringes Risiko ein, dass wegen einer zweiten Welle ein erneuter Lockdown verhängt wird», sagt Puhan. Viele Investoren wollten an eine wirtschaftliche Erholung in Form eines V oder zumindest eines U glauben. «Zurzeit ignorieren sie aber, dass es auch zu einer wirklich schlechten ökonomischen Entwicklung kommen könnte», sagt sie.

Käme es zu einem erneuten Lockdown, dürften laut Puhan ein weiteres Mal Aktien von Unternehmen leiden, die davon unmittelbar betroffen sind – also etwa Titel aus den Branchen Tourismus, Flugverkehr, aber auch Finanz- und Industrierwerte.

Allerdings könnte eine solche Entwicklung laut Puhan auch die Aktien von Unternehmen, die bisher als «Krisengewinner» galten – etwa Aktien aus der Technologiebranche –, härter treffen. «Kommt es zu einer Wirtschaftsentwicklung in Form eines L, also einer langen Flaute, dürfte dies auch eine Konsumkrise bedeuten», sagt Puhan. Eine solche würde dann auch Unternehmen angehen, die während des ersten Lockdowns davon profitiert haben, dass die Leute mehr zu Hause waren.

Thomas Stucki, Anlagechef der St. Galler Kantonalbank, geht davon aus, dass im Falle einer zweiten Corona-Welle mit Lockdowns im Grundsatz die gleichen Aktien leiden und profitieren würden wie beim ersten Corona-Schock. Der internationale Handel würde noch schwieriger, was beispielsweise negativ für Aktien von Luxusgüterunternehmen wäre, aber auch für Finanzwerte. Pharma- und Technologiewerte dürften indessen erneut profitieren, erwartet Stucki.

Das Risiko, dass es aufgrund einer zweiten Welle zu einem wirklichen Zusammenbruch an den Finanzmärkten kommen könnte, hält Stucki indes für relativ klein – vor allem auch aufgrund der Rettungsprogramme der Zentralbanken. Thomas Härter, Anlagechef des Vermögensverwalters Aquila, geht davon aus, dass die Zentralbanken im Falle einer zweiten Welle noch extremere Programme auflegen dürften. «Die Hemmschwellen sind in der Geldpolitik immer weiter gefallen», sagt er.

«Unendlich lang können aber auch die Zentralbanken nicht die Schwerkraft bekämpfen», sagt er. Es stelle sich die Frage, was passiere, wenn es zu einer breiten Konkurswelle von Unternehmen komme. Entweder

gingen dann die Börsen in die Knie, oder die Zentralbanken würden durch ihre Rettungsprogramme zu massgeblichen Eigentümern der Firmen.

Stucki rät Anlegern, eine Anlagestrategie mit einem festen Aktienanteil zu definieren und an dieser festzuhalten – auch in Krisensituationen. Dies habe sich auch in der Corona-Krise bewährt. Er verweist auf die hohen Schwankungen an den Finanzmärkten. Auch Privatanleger sollten über sogenannte Rebalancings ihrer Anlagen nachdenken. Fielen die Kurse beispielsweise innerhalb kurzer Zeit an den Aktienbörsen um 10%, sei zu überlegen, ob man nicht Aktien nachkaufen wolle – allein, um den definierten Aktienanteil konstant zu halten. Stiegen die Kurse innerhalb kurzer Zeit stark, könne man über Verkäufe nachdenken, sagt Stucki.

Natürlich spielen dabei auch immer die Kosten eine Rolle. Schliesslich werden bei solchen Börsentransaktionen auch immer Gebühren fällig. Privatanlegern ist ein zu häufiges Rebalancing folglich nicht anzuraten.

Härter empfiehlt, bei der Vermögensanlage die Gelder breit zu streuen und auch die Krisenwährung Gold im Portfolio zu haben. Bei Anlagen in Dollar sieht er Vorsicht geboten. Die US-Notenbank Federal Reserve sei unglaublich aggressiv und der amerikanische Staatshaushalt in sehr schlechtem Zustand.

Risiken unterschätzt?

Diversifikation ist Trumpf

AUSGEWÄHLTE BÖRSENKURSE IM WOCHENVERGLEICH

	Schluss 19.06	Schluss 26.06	% Woche	% 2020	% 1 Jahr	Volatilität	S2 Wochen Hoch	S2 Wochen Tief
Banken und Finanzdienstleistungen								
Credit Suisse Group N	9.77	9.59	-1.82	-26.84	-18.40	48.58	13.80	6.18
EFG N	6.68	6.73	0.60	5.32	1.05	35.17	7.27	3.83
Julius Bär N	40.55	39.50	-2.59	-20.89	-7.75	44.41	51.82	24.32
LLB N	58.50	56.50	0.00	-8.75	-4.10	26.85	68.00	45.90
Partners Group N	832.80	852.00	2.31	-3.99	13.24	34.88	968.80	575.90
Swissquote N	80.40	80.50	0.12	65.91	93.98	45.82	84.50	38.72
UBS Group N	10.42	10.75	3.17	-12.11	-2.17	41.02	13.28	7.00
Varianz N	88.20	88.40	0.23	-10.16	-16.45	27.14	109.00	67.50
Vontobel N	65.75	65.55	0.46	-5.21	21.16	41.85	74.90	36.12
Bau und Material								
Arbonia N	10.20	9.37	-8.14	-25.63	-27.25	37.35	13.76	5.75
Forbo N	1340.00	1352.00	0.90	-17.96	-26.70	31.48	1794.00	1044.00
Gebretz N	474.90	466.90	-1.68	-14.05	2.91	27.68	550.80	361.40
Ingelsia N	34.94	34.14	-2.29	-13.04	19.28	44.73	52.50	25.32
LafargeHolcim N	41.37	40.65	-1.74	-34.30	-15.19	26.48	53.98	28.30
Chemie								
Clariant N	18.52	18.19	-1.78	-15.79	-6.93	34.38	23.88	14.00
EMS-Chemie N	714.50	722.00	1.05	13.43	14.97	25.18	730.00	496.60
Grauband N	3476.00	3439.00	-1.06	13.46	26.34	24.63	3548.00	2505.00
Sika	187.85	181.55	-3.35	-0.16	9.96	33.94	196.55	125.10
Dienstleistungen								
Adecco Group N	45.17	44.52	-1.44	-27.28	-23.92	40.84	63.30	30.50
BKSH Holding N	60.15	60.25	0.33	14.52	5.60	36.52	61.85	41.00
Dufry N	31.66	26.80	-15.35	-72.09	-67.36	91.83	99.60	19.40
Flughafen Zürich N	125.70	124.20	-1.19	-29.71	-31.49	40.05	189.70	83.65
Kühne + Nagel N	154.05	154.30	0.16	-5.45	18.25	28.97	168.00	119.25
SGS N	2330.00	2294.00	-1.55	-13.47	-8.50	26.41	2876.00	1801.50
Energie								
BKW N	85.00	82.50	-2.94	15.55	26.34	32.61	92.20	61.90
Gesundheit								
Alcon	59.38	55.42	-6.67	1.13	-5.72	34.68	63.30	36.63
Bachem Hold. N	247.50	245.00	-1.01	58.27	89.92	30.78	260.00	126.70
Basilea Pharm. N	50.50	49.04	-2.89	4.85	37.75	46.95	61.20	29.20
Lonza N	493.00	498.90	1.20	41.25	53.70	30.55	504.00	301.90
Novartis N	86.84	83.17	-4.23	-9.50	-6.77	25.11	96.38	65.99
Roche GS	343.30	333.50	-2.85	6.21	21.92	24.81	357.85	260.90
Singrad N	425.60	427.00	0.33	-8.96	25.40	31.62	499.50	313.50
Sonova N	202.80	193.65	-4.51	-12.57	-12.10	33.03	258.60	141.00
Strumanns N	787.20	796.00	1.12	-19.25	-6.84	38.14	1065.50	547.20
Tecan N	329.80	333.80	1.21	22.72	32.67	33.05	363.20	221.20
Vitar Pharma N	148.80	148.30	0.34	-15.48	8.86	39.27	190.00	97.00
Immobilien								
Alreal N	188.60	185.60	-1.59	-3.50	11.27	19.53	223.50	158.80
Mobilität								
Mobima N	272.00	267.50	-1.65	-7.28	3.28	22.26	321.50	231.00
Draxcom N	9.50	9.91	5.16	-41.03	-40.80	45.21	16.50	6.30
PSP Swiss Prop. N	110.80	106.00	-4.33	-20.66	-5.94	28.41	157.10	100.20
Swiss Prime Site N	91.00	87.45	-3.90	-21.85	3.92	24.71	125.40	84.10
Industrie und Technologie								
ABB N	20.64	20.84	0.97	-18.83	6.98	35.62	24.69	14.11
AMS	15.64	13.76	-11.99	-48.65	-44.45	69.34	39.44	7.79
Bucher Ind. N	275.00	271.40	-1.31	-28.13	-18.69	30.17	345.80	220.20
Burckhardt Comp. N	232.00	225.00	-3.02	-15.09	-12.28	45.01	289.50	138.00
Dätwyler I	181.60	182.00	0.22	-2.36	21.50	32.61	189.69	125.60
domakaba N	549.00	511.50	-6.83	-26.14	-26.67	31.67	742.50	379.00
Georg Fischer N	784.50	802.50	2.29	-18.36	-12.82	35.69	1033.00	518.00
Hübscher + Sulmer N	67.40	66.90	-0.74	-12.69	-17.51	36.68	84.40	44.75
Kufelski I	3.53	3.38	-4.26	-41.30	-46.93	50.98	6.85	2.51
Logitech Intern. N	58.54	59.68	1.95	30.22	58.81	32.33	60.42	28.67
OC Oerlikon N	7.64	7.46	-2.42	-34.38	-36.06	38.84	12.27	5.31
Rietz N	86.90	86.90	0.00	-37.07	-40.68	32.98	152.40	79.80
Schindler PS	227.60	221.80	-2.55	-9.91	2.88	23.80	264.00	185.20
SFS Group N	85.35	88.25	3.40	-5.21	5.63	32.96	97.00	58.85
Sulzer N	76.50	73.45	-3.99	-31.99	-29.85	44.72	111.30	40.12
Temenos N	145.65	141.45	-2.88	-7.67	-18.24	43.97	182.85	91.54
Konsumgüter								
Richemont N	61.62	60.08	-2.50	-21.01	-27.35	36.46	87.44	44.64
Swatch I	194.40	186.00	-4.32	-31.11	-33.48	37.01	311.20	151.00
Nahrung								
Aryta N	0.46	0.40	-13.72	-63.49	-63.99	76.33	1.21	0.28
Barry Callebaut N	1863.00	1842.00	-1.13	-13.84	-5.73	21.38	2240.00	1626.00
Linnt & Sprüngli N	80800.00	79700.00	-1.36	-6.78	1.53	26.39	93800.00	65200.00
Nestlé N	107.50	105.04	-2.29	6.25	4.46	21.82	113.20	83.37
Telekommunikation								
Sutrisa Comm. N	80.70	83.10	2.97	9.27	14.62	24.48	84.95	69.25
Swisscom N	503.60	491.40	-2.42	-4.14	0.63	24.24	577.80	446.70
Versicherungen								
Baloise N	141.90	139.90	-1.41	-28.06	-18.76	33.82	187.00	105.70
Helvetia N	89.30	85.00	-4.82	-37.67	-30.50	41.29	148.00	66.00
Swiss Life N	351.00	345.60	-1.54	-28.86	-28.10	38.91	522.40	256.30
Swiss Re N	73.64	71.84	-2.44	-33.91	-27.05	42.48	117.05	52.68
Zürich Insur. Grp N	331.90	330.60	-0.39	-16.75	-2.59	36.98	439.90	248.70
Indizes								
SMI	10266.29	10041.91	-2.19	-5.42	1.85	23.19	11270.8	7650.23
SPI	12689.30	12427.07	-2.07	-3.20	4.30	21.94	13570.3	9340.77